

Bericht zur Fachtagung gender*impulstage 2025

14. Oktober 2025 | Landhaus in Bregenz

Make Gender Roles Great Again?

Retraditionalisierung und Radikalisierung als
Herausforderungen in der Arbeit mit Jugendlichen

amazone.or.at/genderimpulstage

Die gender*impulstage 2025 – Make Gender Roles Great Again? fanden am 14. Oktober 2025 im Landhaus in Bregenz statt. Im Auftrag des Funktionsbereichs Frauen und Gleichstellung im Amt der Vorarlberger Landesregierung führte der Verein Amazone die Fachtagung bereits zum 17. Mal durch.

Patriarchale Männerbilder, Abwertung von Frauen* und LGBTQIA+ Personen sowie traditionelle Rollenverständnisse werden gesellschaftlich zunehmend anschlussfähiger. Vor allem in Sozialen Medien sind Inhalte in diesem Hinblick auf dem Vormarsch. Daraus ergibt sich für mit Jugendlichen Arbeitende die Notwendigkeit, mit didaktischen Ansätzen und entsprechenden Tools auf diese Entwicklungen zu reagieren, um möglichen Radikalisierungsprozessen entgegenzuwirken.

Mit diesen Themen setzten sich bei der Fachtagung rund 85 Personen aus den Bereichen Bildung, Jugend, Soziales, Wirtschaft und Politik aus theoretischer und praktischer Perspektive auseinander.

Referierende

Eşim Karakuyu ist Sozialpädagogin und Beraterin bei bOJA – Beratungsstelle Extremismus. In ihrer Arbeit liegt ihr Fokus auf Empowerment, unterschiedlichen Ausgrenzungsmechanismen, genderspezifischer Extremismusprävention und digitaler Jugendarbeit.

Carolyn Luiprecht ist Kultur- und Sozialanthropologin und Fortbildungskoordinatorin bei bOJA – Beratungsstelle Extremismus. Sie beschäftigt sich mit den Themen Soziale Gerechtigkeit und Aktivismus aus einer intersektionalen, queerfeministischen Perspektive.

Ariane Grabherr ist Montessori- und Sexualpädagogin und leitet für den Verein Amazone Workshops zu verschiedenen Themen, etwa Sexualität, Handwerk und Gewaltprävention. Sie ist Teil des österreichweiten Projekts QuTeXS – Queere Themen zur Extremismus- und Sexismusprävention.

Michaela Moosmann ist Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin, Sexualpädagogin und Sexualberaterin. Für den Verein Amazone leitet sie Workshops zu Sexualität und Diversität mit Jugendlichen und coacht Multiplikator*innen zu Sexueller Bildung.

Fynn Kirchner ist Diplom-Sozialbetreuer mit den Schwerpunkten Familien- und Behindertenarbeit. Fynn ist Obperson von GoWest – Verein für LGBTQIA+ und leitet seit vielen Jahren Workshops zu Queerer Bildung und Diversität. Fynn ist Teil des österreichweiten Projekts QuTeXS – Queere Themen zur Extremismus- und Sexismusprävention.



Teil 1 - Input

Eröffnet wurden die gender*impulstage von Angelika Atzinger, Geschäftsführung Verein Amazone, und Landesrätin Barbara Schöbi-Fink. Die Fachtagung, moderiert von Anna Huwe, wurde unterteilt in einen fachlichen Input sowie zwei Denkfabriken, in denen sich die Teilnehmenden vertieft mit den Themen auseinandersetzen.

Im ersten Teil der Fachtagung gab Eşim Karakuyu im Input „Von ‚Clean Girls‘ bis ‚Alpha Males‘: Die Funktion von Gender in Radikalisierungsprozessen“ Einblicke in die Arbeit der Beratungsstelle Extremismus und dem Beratungsalltag mit Jugendlichen in der Radikalisierungsprävention sowie Deradikalisierung. Die sehr wesentliche Rolle traditioneller und binärer Geschlechterrollen und -bilder in Radikalisierungsprozessen wurde dabei hervorgehoben.

Die Beratungsstelle Extremismus betrachtet traditionelle Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit als zentrale Attraktivitätsmomente extremistischer Szenen. Abwertende Haltungen gegenüber queeren Personen oder Personen, die sich abseits stereotyper Geschlechternormen bewegen, nehmen zu. In Sozialen Medien werden insbesondere Jugendliche täglich mit antifeministischen Erzählungen und LGBTQIA+-feindlichen, antipluralistischen Ansichten konfrontiert, sei es in Form einer Ideologisierung junger Männer* durch negative „Vorbilder“, sogenannte Alpha Males, oder durch die Popularisierung traditioneller Frauenbilder, beispielsweise sogenannte Tradwives, die zunehmend junge Frauen* ansprechen.

Neben stereotypen Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit gibt es auch progressive Jugendkulturen, die sich für Geschlechtergerechtigkeit, Vielfalt und gegen diverse Formen von Diskriminierungen einsetzen. Umso wichtiger erscheint das Plädoyer von Eşim Karakuyu für Aktivitäten der Jugendarbeit in Sozialen Medien: „Der digitale Raum darf nicht reaktionären bis extremistischen Akteur*innen überlassen werden. Wir dürfen die Jugendlichen dort nicht alleine lassen.“



Teil 2 – Denkfabriken

Die **Denkfabrik 1** zum Thema „Jugendkultur und Social Media – Ein Austausch über Attraktivitätsmerkmale von extremistischen Erzählungen und Umgangsmöglichkeiten“ wurde von Eşim Karakuyu geleitet. Carolin Luiprecht führte eine zweite Denkfabrik zum selben Thema durch. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde anhand interaktiver Methoden erarbeitet, wie schnell Nutzer*innen in Sozialen Medien mit einschlägigem Content konfrontiert werden und wie empfänglich wir alle in vulnerablen Momenten für bestimmte Narrative sind, die Wege für extremistische Erzählungen bereiten.

Wichtig ist, sich für die Lebenswelt – digital und analog – der Jugendlichen zu interessieren und sie zu einem reflektierten Umgang mit kritischem Content zu ermutigen. Eşim Karakuyu und Carolin Luiprecht stellten außerdem Ansätze der Beratungsstelle Extremismus zum Umgang mit diesen Herausforderungen vor: Beispielsweise wurden die teilnehmenden Multiplikator*innen ermutigt, alternative Räume für Jugendliche zu schaffen, sich auch in der digitalen Welt auszudrücken und ihren Bedürfnissen Platz zu geben. So können Alternativen zu extremistischen Erzählungen aufgezeigt und verbreitet werden. Aber auch alternative Angebote aus den Bereichen Sport- und Erlebnispädagogik, eine gute Beziehungsarbeit und neue Role Models können hilfreich sein. Weitere Grundlagen der Präventionsarbeit der Beratungsstelle Extremismus sind im „[Handout bOJA](#)“ zu finden.

Die **Denkfabrik 2** zum Thema „Sexismus und Queerfeindlichkeit in der Arbeit mit Jugendlichen“ wurde von Ariane Grabherr, Michaela Moosmann und Fynn Kirchner geleitet. Sie stellten Methoden aus der Arbeit mit Jugendlichen zu queeren Themen sowie Sexismus vor, die von den Teilnehmenden direkt ausprobiert werden konnten: An einer Station setzten sich die Teilnehmenden mit dem Thema Allyship und was darunter zu verstehen ist, auseinander. Eine weitere Station beschäftigte sich mit queeren Begriffen und erklärte diese. Anhand von Bildern von prominenten Personen wurden Zuschreibungen und Stereotype diskutiert. Mit Hilfe des genderUNIVERSE konnte analysiert werden, wie vielfältig Geschlecht und Sexualität sind und was unter den Begriffen Geschlechtsausdruck, sexuelle Orientierung, romantische Orientierung und Geschlechtsidentität zu verstehen ist.

Die Denkfabrik 2 wurde im Rahmen des Projekts [QuTEaS – Queere Themen zur Extremismus- und Sexismusprävention](#) durchgeführt und durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz finanziert.



Rahmenprogramm

Neben Fachinput und Denkfabriken konnten sich die Teilnehmenden an unterschiedlichen Stationen zu Themen rund um Retraditionalisierung und Polarisierung in Hinblick auf Geschlechter- und Rollenverständnisse informieren, etwa am Büchertisch mit thematisch passenden Fach- und Jugendbüchern aus den Bibliotheken des Vereins Amazone und GoWest – Verein für LGBTQIA+.

Das **Projekt #getreadywithme des Vereins Amazone** gab Einblicke in Projektthemen und neu entwickelte Methoden, um mit Jugendlichen spielerisch zu Hasskommentaren im Netz sowie Algorithmen und Filterblasen zu arbeiten.

Hinweis: Die finalen Methoden, weitere Projektergebnisse und Impulse gibt es am 11. November 2025 im Verein Amazone. www.amazone.or.at/getreadywithme

Das **Jüdische Museum Hohenems** war mit dem Projekt #OhneAngstVerschiedenSein vor Ort. Hier konnten die Teilnehmenden ihr Wissen testen: Handelt es sich bei einer bestimmten Aussage um Lüge oder Wahrheit? Versteckt sich hinter einem Emoji ein antisemitischer oder antifeministischer Verschwörungscode?

GoWest – Verein für LGBTQIA+ machte auf Angebote für queere Personen aufmerksam: s'Freiräume, s'Umfeld, Beratungen, die queere Filmreihe Bunte Streifen und diverse Workshopangebote.

bOJA – Beratungsstelle Extremismus zeigte Videoclips aus der Reihe #MannKannAnders, stellte Infomaterialien und Fachliteratur aus und präsentierte das kürzlich erschienene Buch „Die alternative Held:innenreise – Digital Storytelling von Unten“.

Die **amazoneBAR** verwöhnte die Teilnehmenden mit Mocktails, das Catering wurde vom Landhaus Restaurant Bregenz zur Verfügung gestellt.

Vielen Dank an alle beteiligten Institutionen für die Mitgestaltung des abwechslungsreichen Rahmenprogramms!

The Last Ambassador

Im Vorfeld der gender*impulstage 2025 zeigte der **Spielboden Dornbirn** in Kooperation mit dem Verein Amazone den Dokumentarfilm The Last Ambassador von Natalie Halla. Der Film thematisiert, wie Mädchen* und junge Frauen* unter der Vorherrschaft der Taliban in Afghanistan unterdrückt werden und wie die afghanische Botschafterin in Wien sich beharrlich für deren Rechte einsetzt.



Danke!

Für das große Interesse und die rege Teilnahme bei den gender*impulstagen 2025 – Make Gender Roles Great Again? bedanken sich der Verein Amazone und der Funktionsbereich Frauen und Gleichstellung im Amt der Vorarlberger Landesregierung herzlich.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei der Fachtagung 2026!

Verein Amazone

Bahnhofstraße 31, Bregenz

+43 5574 45801

office@amazone.or.at

www.amazone.or.at

Amt der Vorarlberger Landesregierung Funktionsbereich Frauen und Gleichstellung

Römerstraße 15, Bregenz

+43 5574 511-22190

frauen.gleichstellung@vorarlberg.at

www.vorarlberg.at/frauen

Fotos: Land Vorarlberg, Verein Amazone

amazone.or.at/genderimpulstage